

(Fortsetzung der Großfeld-Rede.)

markiert mit gekümmerten Spaten und Bienen... in den alten Wäldern des Friedens, und waren auf das Kommando zum Beginn der Reichsfeier 1934...

Das Jahr 1934 steht ausschließlich im Zeichen der wirtschaftlichen Aufschwung, nachdem man im ersten Jahre unserer Macht die politischen Vorbedingungen geschaffen haben...

Memelgouverneur fordert Rücktritt des Landesregierers

20B. Litffil, 21. März. Nach unerwarteter Wendung aus Memel hat der Gouverneur des Memelgebietes des Präsidenten des Reichstages, Graf Helldorf, ein Ultimatum gestellt...

Offenbar um Verhandlungen hierüber zu unterbinden, hat Memel am Dienstag, 19. März, die Telefonverbindung mit Litauen und dem Gouverneur nicht möglich...

Neue Schimplkanonade des Wiener Fey-Blattes

20B. Wien, 21. März. Nach kurzer Pause scheint die Regierungspresse jetzt wieder zu Angriffen auf das Reich übergehen zu wollen...

Es ist bemerkenswert, daß gerade dem Blatt des Reichstages Reichspostchen gegeben ist, unmittelbar nach der zünftigen Konferenz...

Die Zustände in den österreichischen Konzentrationslagern

Wien, 21. März. (20B.) Die Gesamtzahl der politischen Häftlinge beträgt nach einer halbamtlichen Mitteilung 2148 Personen...

Eine Erinnerung an das Kaiser-Interdikt des 'Daily Telegraph'

London, 21. März. (20B.) Der englische Generalmajor Montague Dore ist im Alter von 76 Jahren in Tanger verstorben...

Skandalgeschichten als Weiterfolge Schlichterischer von Doretten, Doren und ihre Entlassung

Die 'Fiebermaus' von Johann Strauß, die übrigens im April dieses Jahres ihr hundertjähriges Jubiläum feiert...

Der preußische Staatshaushalt

Nach dem Bericht des Ministerpräsidenten Göring hat der preußische Ministerpräsident in seiner letzten Sitzung...

Durch den reichsteigen Erfolg des Haushaltsjahres 1933 ist es möglich geworden, daß der Staatshaushalt 1934 sich in einem rechtlichen Zustand befindet...

Der mit äußerster Sparzaamkeit aufgestellte Staatshaushalt für 1934 ist mit 204 Mill. RM. in Einnahmen und Ausgaben eingestellt...

Der nächste Schritt Großbritanniens

London, 21. März. Der diplomatische Mitarbeiter des 'Daily Telegraph' schreibt: Wahrscheinlich wird sich das Kabinett bei seiner regelmäßigen Zusammenkunft am Mittwoch mit der französischen...

In London wird offen zugegeben, daß die deutsche Politik nach dem Scheitern der Versuche...

Der Rat des deutschen Roten Kreuzes

Die ersten Berufenen.

Berlin, 21. März. (20B.) Am Tage der weiteren Einigung des deutschen Roten Kreuzes in den nationalsozialistischen Sinne...

In den Großen Rat wurden berufen: der Führer des Reichsverbandes der deutschen Ärzte...

Der Reichsrat und der Große Rat sind mit dem Reichsverband der deutschen Ärzte...

Unterbrechung der englisch-französischen Handelsvertragsverhandlungen. Die englische und die französische Handelsvertretergesellschaften...

Ein Ministerium wurde in der damaligen Zeit als höchst unzulässig empfunden...

Der Reichsrat wurde in der damaligen Zeit als höchst unzulässig empfunden...

Der Reichsrat wurde in der damaligen Zeit als höchst unzulässig empfunden...

Der Reichsrat wurde in der damaligen Zeit als höchst unzulässig empfunden...

Der Reichsrat wurde in der damaligen Zeit als höchst unzulässig empfunden...

Der Reichsrat wurde in der damaligen Zeit als höchst unzulässig empfunden...

Der Reichsrat wurde in der damaligen Zeit als höchst unzulässig empfunden...

Der Reichsrat wurde in der damaligen Zeit als höchst unzulässig empfunden...

Der Reichsrat wurde in der damaligen Zeit als höchst unzulässig empfunden...

Der Reichsrat wurde in der damaligen Zeit als höchst unzulässig empfunden...

Staatshaushalt 1933 bedeutet dies eine Kürzung der Ausgaben und Einnahmen um 650 Mill. RM.

Der Reichsrat wurde in der damaligen Zeit als höchst unzulässig empfunden...

Der Reichsrat wurde in der damaligen Zeit als höchst unzulässig empfunden...

Der Reichsrat wurde in der damaligen Zeit als höchst unzulässig empfunden...

Der Reichsrat wurde in der damaligen Zeit als höchst unzulässig empfunden...

Der Reichsrat wurde in der damaligen Zeit als höchst unzulässig empfunden...

Der Reichsrat wurde in der damaligen Zeit als höchst unzulässig empfunden...

Der Reichsrat wurde in der damaligen Zeit als höchst unzulässig empfunden...

Der Reichsrat wurde in der damaligen Zeit als höchst unzulässig empfunden...

Der Reichsrat wurde in der damaligen Zeit als höchst unzulässig empfunden...

Der Reichsrat wurde in der damaligen Zeit als höchst unzulässig empfunden...

Der Reichsrat wurde in der damaligen Zeit als höchst unzulässig empfunden...

Der Reichsrat wurde in der damaligen Zeit als höchst unzulässig empfunden...

Der Reichsrat wurde in der damaligen Zeit als höchst unzulässig empfunden...

Der Reichsrat wurde in der damaligen Zeit als höchst unzulässig empfunden...

Der Reichsrat wurde in der damaligen Zeit als höchst unzulässig empfunden...

Der Reichsrat wurde in der damaligen Zeit als höchst unzulässig empfunden...

Der Reichsrat wurde in der damaligen Zeit als höchst unzulässig empfunden...

Der Reichsrat wurde in der damaligen Zeit als höchst unzulässig empfunden...

Der Reichsrat wurde in der damaligen Zeit als höchst unzulässig empfunden...

Der Reichsrat wurde in der damaligen Zeit als höchst unzulässig empfunden...

Der Reichsrat wurde in der damaligen Zeit als höchst unzulässig empfunden...

Der Reichsrat wurde in der damaligen Zeit als höchst unzulässig empfunden...

Der Reichsrat wurde in der damaligen Zeit als höchst unzulässig empfunden...

Der Reichsrat wurde in der damaligen Zeit als höchst unzulässig empfunden...

Der Reichsrat wurde in der damaligen Zeit als höchst unzulässig empfunden...

Anhang, in der Regel Anträge und Bürgermeister, als Beauftragte im Sinne des Paragraphen 21 des Gesetzes...

Die Beauftragten haben also die Aufgabe, in der Leitung...

Ein Interview Görings im Paris 'Le Jour'

Berlin, 21. März. (20B.) 'Le Jour' veröffentlicht eine Unterredung, die der preußische Ministerpräsident Göring dem Berliner Beizetier des 'Leiters'...

Meiner Ansicht nach werden die ideale Lösung sein, daß die beiden führenden Staatsmänner unserer Länder...

Die Unterredung ging dann auf internationalen Fragen über. Der französische Journalist fragte den Ministerpräsidenten...

Die Unterredung ging dann auf internationalen Fragen über. Der französische Journalist fragte den Ministerpräsidenten...

Die Unterredung ging dann auf internationalen Fragen über. Der französische Journalist fragte den Ministerpräsidenten...

Die Unterredung ging dann auf internationalen Fragen über. Der französische Journalist fragte den Ministerpräsidenten...

Die Unterredung ging dann auf internationalen Fragen über. Der französische Journalist fragte den Ministerpräsidenten...

Die Unterredung ging dann auf internationalen Fragen über. Der französische Journalist fragte den Ministerpräsidenten...

Die Unterredung ging dann auf internationalen Fragen über. Der französische Journalist fragte den Ministerpräsidenten...

Die Unterredung ging dann auf internationalen Fragen über. Der französische Journalist fragte den Ministerpräsidenten...

Die Unterredung ging dann auf internationalen Fragen über. Der französische Journalist fragte den Ministerpräsidenten...

Die Unterredung ging dann auf internationalen Fragen über. Der französische Journalist fragte den Ministerpräsidenten...

Die Unterredung ging dann auf internationalen Fragen über. Der französische Journalist fragte den Ministerpräsidenten...

Die Unterredung ging dann auf internationalen Fragen über. Der französische Journalist fragte den Ministerpräsidenten...

Die Unterredung ging dann auf internationalen Fragen über. Der französische Journalist fragte den Ministerpräsidenten...

Die Unterredung ging dann auf internationalen Fragen über. Der französische Journalist fragte den Ministerpräsidenten...

Die Unterredung ging dann auf internationalen Fragen über. Der französische Journalist fragte den Ministerpräsidenten...

Die Unterredung ging dann auf internationalen Fragen über. Der französische Journalist fragte den Ministerpräsidenten...

Die Unterredung ging dann auf internationalen Fragen über. Der französische Journalist fragte den Ministerpräsidenten...

Die Unterredung ging dann auf internationalen Fragen über. Der französische Journalist fragte den Ministerpräsidenten...

Die Unterredung ging dann auf internationalen Fragen über. Der französische Journalist fragte den Ministerpräsidenten...

Die Unterredung ging dann auf internationalen Fragen über. Der französische Journalist fragte den Ministerpräsidenten...

Die Unterredung ging dann auf internationalen Fragen über. Der französische Journalist fragte den Ministerpräsidenten...

Die Unterredung ging dann auf internationalen Fragen über. Der französische Journalist fragte den Ministerpräsidenten...

Die Unterredung ging dann auf internationalen Fragen über. Der französische Journalist fragte den Ministerpräsidenten...

Die Unterredung ging dann auf internationalen Fragen über. Der französische Journalist fragte den Ministerpräsidenten...

Die Unterredung ging dann auf internationalen Fragen über. Der französische Journalist fragte den Ministerpräsidenten...

Die Unterredung ging dann auf internationalen Fragen über. Der französische Journalist fragte den Ministerpräsidenten...

Die Unterredung ging dann auf internationalen Fragen über. Der französische Journalist fragte den Ministerpräsidenten...

Zur Elster-Luppe-Regulierung

Der erste Spatenstich
Feierliche Weihe des Zöschener Arbeitsdienstlagers

Ein strahlender Frühlingmorgen breitet sich heute vornehmlich über das Gebiet der Elster-Luppe-Luppe. Der 21. März, der Jahrestag von Potsdam, an dem das Dritte Reich aus der Taufe gehoben wurde, sollte ein gemeinsamer Auftakt zur Frühjahrsaktion in der Zöschener Elster-Luppe-Luppe sein. Die Elster-Luppe-Luppe, ein fruchtbares Gebiet, wurde Jahre hindurch von vornehmlichem Hochwasser heimgesucht. Klänge wurden aufgestellt, lange Verhandlungen geführt, doch immer mit dem Ziel, daß noch nicht die Zeit gekommen ist, um ein gewaltiges Projekt, wie die Elster-Luppe-Regulierung in Angriff zu nehmen. Die finanziellen Schwierigkeiten schienen unüberwindbar. So war das Bauerntum den Schicksalen der Wasserfluten preisgegeben. Man kann daraus die

fein Stückchen Land dem Erbhofbesitzer verlorengeht, sondern durch Zustimmung anderer Landbesitzer wird ein Stückchen geschaffen werden. Er dankte dem Landesbauernführer, daß er gekommen ist, den ersten Spatenstich zu tun, um das Umland zu einer blühenden Gegend zu machen.

Landrat Oberst

sprach als Leiter des Kreises Merseburg Willkommensworte seit über 80 Jahren in diesem das Problem der Elster-Luppe-Regulierung. Sämtliche Projekte fielen immer wieder unter den Tisch. Schon im Jahre 1850 wurde ein Regulierungsentwurf aufgestellt, in dem das Hochwasser durch ein Hochflutbecken hindurch-

barmachung des Gebietes. Unter den Klängen des Horn-Weiß-Clubs wurde das Symbol des freiwilligen Arbeitsdienstes emporgesogen.

Mit dem Bodenreiner März 34 das Hochwasser zurückzuführen zu den Ursachen, während die Befragung des Zöschener Lagers freudig an die Arbeit ging, um die ersten Spatenstiche nach Staatsrat Eggeling zu tun. Vor dem Lager nahmen hierzu der Arbeitsdienst Aufstellung, um in feierlicher

Weihe das neue Lager

zu übergeben. Landrat Oberst freute die Gründe, die zum Entschluß geführt haben, die Elster-Luppe-Regulierung in Angriff zu nehmen. Er sprach über die friedlichen Zwecke des freiwilligen Arbeitsdienstes, der in deutscher Arbeit und deutschem Geist bedeutende Werte zu dem deutschen Bauern erringt.

Kreisleiter Dieck

betonte Notwendigkeit der Erzielung der deutschen Jugend zur Kameradschaft und Volksgemeinschaft, das Volksgemeinschaftsgefühl müsse über alles gestellt werden, denn die Volksgemeinschaft ist die Grundlage zu unserem neuen Dritten Reich. Und das soll Ziel dieses Lebens sein. Hier in diesem Lager soll der Geist der Front und der Geist der Kameradschaft gefördert werden. Die Verbundenheit muß gepflegt und erreicht werden.

Der Führer des Arbeitslagers übernahm die neue Seite der Volksgemeinschaftsfrage und betonte, daß die deutsche Kameradschaft ein höchstes Ziel angesehen werde, daß auch der höchste Ausdruck des deutschen Sozialismus das Lager beherrschen werde. Die Kraft ihrer Jugend werden viele deutschen Menschen herbeiziehen, um den Boden für den Bauern nutzbar zu machen.

Feier bei der Landespolizei

Synts vornehmlich waren auf den Kaiserhof die Bereitschaften der Landespolizei angezogen, um in einer kurzen Feier des demütigen Aufstieges der Arbeitsfront zu gedenken.

Doerflingermann, die er als Leiter des Kameradschafts der letzten Anordnungen. Dann erlöst das Kommando „Präsentieren den Karabiner“. Unter den Klängen des Präsentiermarsches schreitet Major Rathmann an die Front und richtet dann an die Truppe folgende Ansprache:

Unser Segen sind von Feier und Freude durchflößt ob des historischen Moments. Dieser Tag wird sich genau so wie der 30. Januar 1933 ewig in unsere Herzen einprägen. Kurz bevor der Major die Reichslagereröffnung durch Ministerpräsident Hermann Göring, den obersten Führer der Schutzpolizei, und die gemaltigen Taten des Führers Adolf Hitler in den letzten Monaten. Kurz bevor der Major die Reichslagereröffnung durch Ministerpräsident Hermann Göring, den obersten Führer der Schutzpolizei, und die gemaltigen Taten des Führers Adolf Hitler in den letzten Monaten. Kurz bevor der Major die Reichslagereröffnung durch Ministerpräsident Hermann Göring, den obersten Führer der Schutzpolizei, und die gemaltigen Taten des Führers Adolf Hitler in den letzten Monaten.

Für Millionen deutscher Volksgenossen soll dieser Tag der Anlauf sein für die Erlösung aus Not und Arbeitslosigkeit.

Unser Führer aber möge der Herrgott ein lautes Jahe befehlen zum Wohle und Segen des deutschen Volkes. Einzig möge er und seine herrlichen Taten in der Erinnerung der deutschen Menschen weilen. In der Erinnerung der deutschen Menschen weilen. In der Erinnerung der deutschen Menschen weilen.

Aufhebung der Beitrittsperre für die NSD. Die Anordnung des Exekutivkommandes der Deutschen Arbeitsfront vom 16. März, wonach für Einzelmitglieder der NSD ab 20. März 1934 bis auf weiteres aufgehoben ist, hebt eine Entscheidung für die Jugend auf Grund der Vereinbarungen zwischen dem Führer der Deutschen Arbeitsfront und dem Reichsjugendführer des Deutschen Reiches bzw. dem stellvertretenden Führer der Deutschen Arbeitsfront und dem Leiter der Jugendabteilung der Deutschen Arbeitsfront wurde angeordnet, daß männliche Jugendblinde und Weibliche bis zum 18. Jahr und weibliche Jugendblinde und Weibliche bis zum 21. Jahr Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront nur dann werden können, wenn sie zugleich der Hitlerjugend (HJ) angehören. Mitglieder der Hitlerjugend (HJ) können also in der kurzen Zeit der Wiedereröffnung der Deutschen Arbeitsfront zu ermöglichen beigetragen, damit sie sich in den Einrichtungen der Deutschen Arbeitsfront der zugehörigen Berufsberatung unterziehen können und die folgenden Leistungen empfangen.

Stillschanden und die Hände zum Gruß emporgereckt, wurde die Experimente gefeiert.

Staatsrat Eggeling

gab seiner Überzeugung Ausdruck, daß die deutschen Augen, Fleiß und Kameradschaft, den Geist des Lagers durchbringen werden. Aus allen Schichten lege sich das Lager zusammen, und gegen den frühzeitigen Imperialismus des Geldes werde heute ein wahrer Imperialismus des Fleißes geübt. Aus dem Boden der Elster-Luppe-Luppe wird neues Blut herausquellen, von deutscher Arbeit und deutschem Geist getragen. Das Ergebnis zum Führer mit dem Gott-Weiß-Club und Deutschlandflotte werde die eindrucksvolle Feier.

Am Anschluß hieran wurde die Übertragung der Rede des Führers geübt.

... und am Shingplatz Freyburg

Ein herrlicher Frühlingstag gab der Weihe des Shingplatzes bei Freyburg am Mittwochvormittag ein besonderes Gepräge. Der Platz dürfte ein der schönsten Deutschlands werden. Zur Feier des ersten Spatenstiches für die Seite des deutschen Volkes hatten sich viele Hunderte von Teilnehmern und Zuschauer auf dem gegenüber der Neuenburg auf den Saaten umwohnenden Hainberg gelegenen Shingplatz eingefunden. Bürgermeister Walter Freyburg übergab das Gelände an Landrat und Kreisleiter Eggenfeldt, Quartier, übernahm die Stelle und darauf sprachen der Vertreter der Reichshauptkammer Gerit, Berlin, der Arbeitsfrontführer Simon, Merseburg, und schließlich der Landespolizeiführer Reichsdeutschlands des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda Theodor. Alle Hände reichten sich zum deutschen Volk, als die Spaten aufgesetzt wurde und Eggenfeldt den ersten Spatenstich ausführte. Ein kurzes Kommando des Arbeitsfrontführers Simon und dann trat der freiwillige Arbeitsdienst in Aktion: Spaten und Schaufeln nahmen ihre Tätigkeit auf. Ausführender Bericht folgt morgen.



Staatsrat Eggeling nach dem ersten Spatenstich.

Bedeutung der Anagnosinomie des Projektes ermitteln und die Möglichkeit der zu leistenden Arbeit erkennen. Die gegenwärtige Organisation des freiwilligen Arbeitsdienstes ist dazu geeignet, die Elster-Luppe-Luppe vollständig dem deutschen Bauern als vollwertiges Kulturgebiet nutzbar zu machen.

Die Kolonnen des freiwilligen Arbeitsdienstes bezogen deshalb die zu ihrem Zwecke errichteten vorläufigen Baracken, um in feierlicher Arbeit fruchtbares Land zu schaffen. Der erste Spatenstich zur Elster-Luppe-Regulierung fand heute vormittag in Anwesenheit des Staatsrats Eggeling, Kreisleiter Dieck, Landrat Oberst, Kreisbauernführer Dr. Wendenburg und den Spitzen des Arbeitslagers XIV sowie der Schutzpolizei. Die Kolonnen des Arbeitsdienstes waren an der fünftägigen Arbeitsstätte angetreten, um Spaten bei Fuß, dem feierlichen Akt beizuwohnen. Mit dem Bodenreiner März, von der Reichshauptkammer Reichsdeutschlands unter Ministerpräsident Hermann Göring, wurden die Ehrenspaten empfangen.

Kreisbauernführer Dr. Wendenburg

leitete die Feier ein. Er führte etwa folgendes aus: Am 21. März, dem Beginn des Frühlings, hat die Winterkraft ein Ende und die amte Arbeitsfront wird begonnen. Die Aue der Elster und Luppe wird ein fruchtbares Kapital für unter heimisches Bauerntum. Die Arbeit, die sie mit Mühe vollbracht hatten,

geleitet werden sollte. Doch dieser Plan scheiterte infolge der finanziellen Schwierigkeiten. Um die Jahrhundertwende griff Leipzig den Plan von neuem auf, doch ebenfalls vergebens. Auch die spätere Initiative kam nie zur Durchführung. Man fand keine Wege zur Überwindung der Schwierigkeiten. Es wurde verhandelt und debattiert, doch man fand keinen Schritt meiste. Erst der nationalsozialistischen Regierung blieb es vorbehalten, das Projekt durchzuführen im Wege des freiwilligen Arbeitsdienstes. Die Umgestaltung ist so gelöst worden, daß die Bauernschaft am vornehmlichsten ist. Er wünschte dem Werte reichen Segen, der aus der Arbeit erwachsen möge.

Arbeitsführer Dr. Burgardt übergab Staatsrat Eggeling den Spaten zum Beginn des großen Werkes.

Staatsrat Eggeling

leitete den feierlichen Akt mit einer Ansprache ein. Es ist ein historischer Tag, an dem wir leben. Der 21. März vor einem Jahre war der Tag, an dem in Potsdam der Führer des Dritte Reich aus der Taufe hob. So soll heute die neue Arbeitsfront einsegnen, um das Werk zu vollenden. Wenn die EW und die EW das Symbol der nationalsozialistischen Revolution sind, so sind die Kolonnen des freiwilligen Arbeitsdienstes die Träger der Evolution. Alle Werke, die



Landrat Oberst bei der Weihe des neuen Lagers.

wurde durch Hochwasser vernichtet. Sändig war die Erde in Gefahr. Durch die Flutlinie wird in kurzer Zeit fruchtbares Ackerland entstehen und die Hochwasser gefährdeten Landes eine fruchtbare, blühende Provinz geschaffen.

vor schaffen, werden auf weite Sicht durchgeführt. Freuen ist groß geworden durch Spatenstich, Erde, Pflicht und Ehre. Deshalb tue ich den ersten Spatenstich in dem Sinne:

Blut und Boden, Pflicht und Ehre. Mit diesen Worten ließ Staatsrat Eggeling den Spaten in den Boden der Elster-Luppe-Luppe als ersten Schritt zur Regulierung und Frucht-

Nicht der Hitlerjugend (HJ) angehörige Jugend kann nicht mehr in die Deutsche Arbeitsfront aufgenommen werden.

Wie in Zukunft der Eintritt von Hitlerjugend (HJ) als Mitglied in die Deutsche Arbeitsfront vorzuziehen ist, bleibt einer späteren Regelung vorbehalten.

Unterstützung der Kriegerwitwen.

Der Reichsarbeitsminister hatte im Oktober v. S. die Reichsarbeitsminister ermächtigt, besetzten und kriegslosen Kriegerwitwen, die nach Vollendung des 21. Lebensjahres und dem Wegfall der Pensionen im Wintersemester 1933/34 noch eine 500,- oder 600,- Reichsmark besitzen, eine einmalige Unterstützung bis zur Höhe von 100 RM. zu gewähren. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß der Minister lediglich weitere Mittel für diesen Zweck zur Verfügung gestellt und die Berechtigungsanträge angewiesen hat, allen Witwen, die leistungsgemäß eine Unterstützung erhalten haben, eine weitere Unterstützung von 50 RM. zu zahlen.

Die Juno in Ihrer Hand



beweist, daß Sie Qualitäts-Raucher sind!

Sie haben also richtig erkannt, daß nicht die Ausstattung den Wert einer Zigarette bestimmt, sondern die Wahl edler Tabake, die Sorgfalt ihrer Verarbeitung und das der Mischung richtig angepaßte Format.

Das bietet JUNO in höchster Vollendung!



6 STÜCK 20-3

Das Kind seine Pflege und Erziehung

Leitmotive

„Es gibt keine Arbeit auf Erden, die so reich belohnt wie mütterliche Fürsorge. Diese Arbeit trägt den Lohn in sich selber: das süße Glückseligkeit, den Aufmerksamkeit und die Liebe, die der Welt dienen zu können, den köstlichsten Stoff, an Aufwachsen junger Menschenseelen arbeiten zu dürfen, die je tiefer fesseln, desto alle Mühe, die in Wirklichkeit gar keine Mühe, sondern vielmehr eine Wonne ist, einst sich durch das Kind tauschend lösen werde.“
Paul Keller.

Denkige Mütter

Sie fragt die Beamtungsverordnung für Deutschlands Zukunft.

Es ist der Mühe zum Kind, der wieder neu geboren werden muß. Er kann in einem Balle oder nur wieder neu geboren werden, wenn die Seele von Mann und Frau zum Kind zurückkehrt, wenn in der Frau das Gefühl des Lebens wieder neu und ungebrochen erwacht und der Mann erntet, daß es Werrat am Balle und Herrat an der Frau ist, was herrschaftlichen Ermahnungen heraus das Kind zu vernichten.

(Paula Libert, Die Frauensprache und ihre Lösung durch den Nationalsozialismus.)

Die Zeiten sind entgegengesetzt, wo wir das Kind in seiner unheimlichen Unergründlichkeit zum Gegenstande feindlichster Studien machen; wir mit der Kindesseele nach mißverständlichen Theorien und Schöpfungen in einzelne Bestandteile zu zerlegen suchen und glauben, nur einen Nihil hinter uns lassen. Die Wunderwelt geht zu haben. Wir sprechen stolz vom „Zerlegen des Kindes“ und übersehen dabei, daß das Kind bei Aufwachungs ist, den man beliebig auseinandernehmen und wieder zusammensetzen kann.

Wir lassen die innere Beziehung zum Kind verloren und zogen es in erster Linie nur zu eigenen Zwecke und Wohlgefallen auf.

Es war, und ist vielleicht heute noch, keine Seltenheit, daß Mütter die ihre Kinder hielten von ihren Kindern sichtbare Beweise von Dankbarkeit verlangen für all das, was sie für sie getan haben. Ganz besonders für etwas, was als kleine Begebenheit oder Vaterländische Pflicht seinen Ort in sich selber trägt. Heute haben wir uns von dieser Einstellung befreit freigegeben, unter Mühe liegt weiter; der nationalsozialistische Geist der Volksgemeinschaft hat uns ergriffen.

Das neue Deutschland stellt auch uns seine ersten großen Forderungen. Wir wollen, daß es nicht nur darauf ankommt, unser Volk politisch zu führen, daß es frei und unabhängig ist, sondern auch, daß es wieder da sein muß. Die immer wieder verfallenden Zahlen über die Bevölkerungsschwund in Deutschland sagen genug. Neben jeder selbstverständlichen und grundlegenden Forderung.

Die Pflicht, am inneren Aufbau an der arbeitsfähigen Stärkung unseres Volkes mitzuwirken. Die Beamtungsverordnung, die den Eltern und Erziehern gegenüber macht, ist schwer und noch entscheidend. Wir wollen sie gern und in ständigen Pflichtbewußtsein tun.

Wir sind genug fern damit angefangen werden, das Kind auf seine Beamtungsverordnung heraus zu bilden. Es gehört ja nichts weiter dazu, als selbstelebende Hingabe.

Zuerst müssen wir das seine Wesen, das uns gefordert werden, ist, richtig kennen lernen. Was wunderbar ist es für eine Mutter, die ihre Kinder hielten, was die Besonderen der Sinne zu beobachten, sich in die zahllosen, kleinen Bewegungen und Regungen einzufügen, die sie immer deutlicher hindurch, was in der keinen Seele zur Entfaltung bringt. Das kindliche Gesicht von Eltern und Eltern her überlegen, liegt im Reim in der feinen Seele bereit, ihnen Augenblick genaug, aufzufassen und sich wieder auszubilden. Schönlides und Gedankes heißt beständig. Da müßten wir achtsame Mütter sein. Wie ein Garten müßen wir sein, der in seinem Garten ein Beet steht, dort um den nötigen Fuß bewegt ist, oder Unkraut wegräumen, um fruchtbar, gesund, blühend den Weg zu Luft und Sonne frei zu machen.

Der erste Schultag

Soll man die künftigen Schultage schon vorher lernen lassen?

Wahrung eines Lehrers an die Adresse der Eltern.

Ein Lehrer schreibt:

Der erste Schultag ist ein Ereignis für Kind und Eltern, das seine Schatten weit auswirkt. Viele Kinder gehen nicht ohne Angst zum ersten Mal in die Schule, anderen ist es ein Vergnügen. Jeder wird gerade hierbei bei aller wohlmeinenden Rücksicht nicht unbedacht verfahren und dem Kind schon möglichst „einfach“ die Schule einrichten. Das ist durchaus zu empfehlen, wenn die Eltern sich abmühen, dem Kind die Anwesenheitsgründe im Schreiben, Rechnen und Singen bei den Fesseln beizubringen, wie es selber toll gefehlt.

Manche Eltern sehen einen Ehrgeiz darin, daß das Kind schon möglichst „einfach“ die Schule einrichten soll, bevor es eingeschult wird.

Das ist völlig falsch, geradezu schädlich für die geistige Entfaltung des kleinen Gehirns.

Kind, die erlitten für die Schule gehen und schon bis zum ersten Tag der Schule hinüber zu kommen, vorzuziehen dann oft dreizehn und dreißig u. a. m.; solche Kinder können allerdings nicht lernen, aber es ist nicht ihnen der Schuld daran. In der ersten Schultage können nur der methodisch vorgebildete Lehrer, der Lehrer, die Schule. Wie sorgfältig hierbei verfahren wird, ergibt daraus, daß die Schule vom ersten Moment an einen guten Eindruck auf das Kind zu machen. Das Kind muß in der ersten Schultage von sich selbst wissen, daß es ein Kind ist, das in der Schule lernen soll, und nicht ein Kind, das in der Schule lernen soll, und nicht ein Kind, das in der Schule lernen soll.

Grundsätzlich wäre es, das Kind die Eltern schreiben zu lassen. Auch mit Buchstaben und Zahlen spielen zu lassen. Auch mit Buchstaben und Zahlen spielen zu lassen. Auch mit Buchstaben und Zahlen spielen zu lassen.

Der Schlaf des Kleinkindes

Wichtige Voraussetzung der guten erziehenden Erziehung ist ein gesunder Schlaf. Das Kind muß in der ersten Schultage von sich selbst wissen, daß es ein Kind ist, das in der Schule lernen soll, und nicht ein Kind, das in der Schule lernen soll.

Das Kind muß in der ersten Schultage von sich selbst wissen, daß es ein Kind ist, das in der Schule lernen soll, und nicht ein Kind, das in der Schule lernen soll.

Das Kind muß in der ersten Schultage von sich selbst wissen, daß es ein Kind ist, das in der Schule lernen soll, und nicht ein Kind, das in der Schule lernen soll.

Was wird aus dem Jungen?

Die Schule ist aus. Mit großem Geschick denken sich die Jungen auf die Straße, legen sich, räumen ein bißchen untereinander und sitzen dann einträchtig dem Schreien von der „Dore“ umgibt. Was hinter dem Schreien von der „Dore“ umgibt. Was hinter dem Schreien von der „Dore“ umgibt.

Was ist erreicht worden? Die Jungen folgen natürlich dem Lehrer, aber sie verlieren auch das Interesse an dem. Weiter möchte mit ihm spielen, weiter möchte sein Kamerad sein. Einmal vorerst in der Pause sein fröhlich, unbehelligt, aber auch so freudlich allein ging er mittags nach Hause. Was wird einmal aus dem Jungen werden? Lehrer K.

Sie spricht die Mutter

Mein vierjähriger Bub brachte vor einiger Zeit eine Reihe von Kraxlausbildern mit nach Hause, deren Sinn er zwar nicht verstehen konnte, die es aber doch netterweise machten, den Kraxlausbildern einmal gründlich zu überreden. Damit allein war es natürlich nicht getan. Der kleine Mann wollte und wollte sich die betreffenden Worte nicht abgeben, so, je mehr wir ihm mit Worten und Strafen beizubringen suchten, um so besser liebte ihm sein neuer Sprachschatz zu gefallen. Schließlich ließen wir ihn gewähren, überließen die ungesonnenen Worte und schon nach kurzer Zeit hatte unser Sohn seine höchsten Angelegenheiten als uninteressant abgetan.

(Frau L.)

Mein Kind ist nervös

Ruth ist bloß, will nicht essen und weint bei jeder Gelegenheit. Ich habe anfangs viel Rücksicht auf sie genommen, weil das Kind mit fünf Jahren nervös ist und ich mich nicht getraue, es fort anzusetzen. Sie ist müde, daß sie sich bei Ruth, wohl im Vertrauen auf die mütterliche Rücksicht, keine Unruhen einschleichen, die ich unumgänglich durchgehen lassen konnte. Ich sprach mit dem Arzt, der mir riet, das Kind zwar auf keinen

Wer hat Zeit, die so ausgiebig mit seinem Kind zu beschäftigen? Sore ich fragen, es ist gewiß nicht möglich, und das Kind herum zu sein und sein Geföhlen zu beobachten. Im Gegenteil, es ist ihm viel gesünder, wenn es möglichst sich selbst überlassen bleibt. Aber wie müssen bereit sein, müssen den ersten Anstoß an unter Zerstörung unseres eigenen Ich machen und sorgen, daß sich aus dem jungen Menschenplanzen ein gedauer, aufrechter Stamm entwidelt.

Das Kleinste dabei!

Es muß ein Vergnügen sein! — Waschen mit der Hand. — Vorgeordnete Tücher.

Die junge Mutter hat manche schmerzhafte Handreichung zu tun, wenn sie ihr Kind auszieht, und eines der wichtigsten Geschäfte ist das Baden des Säuglings. Hierbei werden oft Fehler gemacht, die dem Kind sehr schaden. Man muß sich dabei hüten zu glauben, daß die täglichen Badenstunden ein Vergnügen für Mutter und Kind sind, was sie doch sein sollen. Zunächst ist der Raum, in dem das Bad vor sich geht, möglichst gut zu durchlüften und vor Zugluft zu schützen. Natürlich darf das Zimmer auch nicht überhitzt sein. Die frische Wärme, die man dem Säugling ansetzt, muß man vorher abwärmen, so daß er nicht erfriert. Man legt sie also am besten in die Decken oder auf ein geschütztes oder eine Wärmeisole.

Auch die Handtücher muß man wärmen, denn eine Erfrischung kann schwerwiegende Folgen nach sich ziehen.

Der erste Schultag

Soll man die künftigen Schultage schon vorher lernen lassen?

Wahrung eines Lehrers an die Adresse der Eltern.

Ein Lehrer schreibt:

Der erste Schultag ist ein Ereignis für Kind und Eltern, das seine Schatten weit auswirkt. Viele Kinder gehen nicht ohne Angst zum ersten Mal in die Schule, anderen ist es ein Vergnügen. Jeder wird gerade hierbei bei aller wohlmeinenden Rücksicht nicht unbedacht verfahren und dem Kind schon möglichst „einfach“ die Schule einrichten. Das ist durchaus zu empfehlen, wenn die Eltern sich abmühen, dem Kind die Anwesenheitsgründe im Schreiben, Rechnen und Singen bei den Fesseln beizubringen, wie es selber toll gefehlt.

Manche Eltern sehen einen Ehrgeiz darin, daß das Kind schon möglichst „einfach“ die Schule einrichten soll, bevor es eingeschult wird.

Das ist völlig falsch, geradezu schädlich für die geistige Entfaltung des kleinen Gehirns.

Kind, die erlitten für die Schule gehen und schon bis zum ersten Tag der Schule hinüber zu kommen, vorzuziehen dann oft dreizehn und dreißig u. a. m.; solche Kinder können allerdings nicht lernen, aber es ist nicht ihnen der Schuld daran. In der ersten Schultage können nur der methodisch vorgebildete Lehrer, der Lehrer, die Schule. Wie sorgfältig hierbei verfahren wird, ergibt daraus, daß die Schule vom ersten Moment an einen guten Eindruck auf das Kind zu machen. Das Kind muß in der ersten Schultage von sich selbst wissen, daß es ein Kind ist, das in der Schule lernen soll, und nicht ein Kind, das in der Schule lernen soll.

Grundsätzlich wäre es, das Kind die Eltern schreiben zu lassen. Auch mit Buchstaben und Zahlen spielen zu lassen. Auch mit Buchstaben und Zahlen spielen zu lassen.

Man muß handlicher Lebewesen und alle Sachen, die man während des Bades braucht, vorher bereit legen, aber nicht während der Handreichung, damit man nicht hin und her zu laufen braucht. Man nimmt für das Baden des Säuglings eine halbe große Wanne, stellt sie auf den Boden und stellt sich eine niedrige Sockelbank daneben, so daß man in gleicher Höhe mit der Wanne steht. Hierzu muß man die Temperatur des Bades abmessen, so daß sie nicht über 37 Grad Celsius beträgt. Die normale Wärme ist 36 Grad Celsius. Man legt auf während des Bades von Zeit zu Zeit nachsehen, damit die Temperatur nicht unter diesen Wärmegrad sinkt. Am besten verfahren, ist man einen Krug mit heißem Wasser bereit, um es nachhelfen zu können.

Das Waschen des Säuglings nimmt man entweder mit der Hand, die oft als das beste Waschmittel bezeichnet wird, da durch sie eine natürliche Frottierung erzielt wird. Oft ist aber auch ein geistlicher Waschlappen, den man täglich auswascht. Natürlich kann man auch einen guten, lauberen Waschlappen benutzen, aber die beiden anderen Hilfsmittel sind vorzuziehen.

Das man eine gute Seife wählen muß, ist eigentlich selbstverständlich. Man wählt diejenige, die am besten das Kind für das Bad auszuhalten beginnt.

Wichtig ist sich selber sehr gründlich die Hände, den Kopf und das Gesicht zu waschen. Man nimmt dann ein warmes Handtuch und legt es auf dem Gesicht nach unten auf den Schoß, den man mit einem gemäßigten Frottierstoff bedeckt hat. Man öffnet nun hinten alle Kleider und zieht Kleider und

Der erste Schultag

Soll man die künftigen Schultage schon vorher lernen lassen?

Wahrung eines Lehrers an die Adresse der Eltern.

Ein Lehrer schreibt:

Der erste Schultag ist ein Ereignis für Kind und Eltern, das seine Schatten weit auswirkt. Viele Kinder gehen nicht ohne Angst zum ersten Mal in die Schule, anderen ist es ein Vergnügen. Jeder wird gerade hierbei bei aller wohlmeinenden Rücksicht nicht unbedacht verfahren und dem Kind schon möglichst „einfach“ die Schule einrichten. Das ist durchaus zu empfehlen, wenn die Eltern sich abmühen, dem Kind die Anwesenheitsgründe im Schreiben, Rechnen und Singen bei den Fesseln beizubringen, wie es selber toll gefehlt.

Manche Eltern sehen einen Ehrgeiz darin, daß das Kind schon möglichst „einfach“ die Schule einrichten soll, bevor es eingeschult wird.

Das ist völlig falsch, geradezu schädlich für die geistige Entfaltung des kleinen Gehirns.

Kind, die erlitten für die Schule gehen und schon bis zum ersten Tag der Schule hinüber zu kommen, vorzuziehen dann oft dreizehn und dreißig u. a. m.; solche Kinder können allerdings nicht lernen, aber es ist nicht ihnen der Schuld daran. In der ersten Schultage können nur der methodisch vorgebildete Lehrer, der Lehrer, die Schule. Wie sorgfältig hierbei verfahren wird, ergibt daraus, daß die Schule vom ersten Moment an einen guten Eindruck auf das Kind zu machen. Das Kind muß in der ersten Schultage von sich selbst wissen, daß es ein Kind ist, das in der Schule lernen soll, und nicht ein Kind, das in der Schule lernen soll.

Grundsätzlich wäre es, das Kind die Eltern schreiben zu lassen. Auch mit Buchstaben und Zahlen spielen zu lassen. Auch mit Buchstaben und Zahlen spielen zu lassen.

Der erste Schultag

Soll man die künftigen Schultage schon vorher lernen lassen?

Wahrung eines Lehrers an die Adresse der Eltern.

Ein Lehrer schreibt:

Der erste Schultag ist ein Ereignis für Kind und Eltern, das seine Schatten weit auswirkt. Viele Kinder gehen nicht ohne Angst zum ersten Mal in die Schule, anderen ist es ein Vergnügen. Jeder wird gerade hierbei bei aller wohlmeinenden Rücksicht nicht unbedacht verfahren und dem Kind schon möglichst „einfach“ die Schule einrichten. Das ist durchaus zu empfehlen, wenn die Eltern sich abmühen, dem Kind die Anwesenheitsgründe im Schreiben, Rechnen und Singen bei den Fesseln beizubringen, wie es selber toll gefehlt.

Manche Eltern sehen einen Ehrgeiz darin, daß das Kind schon möglichst „einfach“ die Schule einrichten soll, bevor es eingeschult wird.

Das ist völlig falsch, geradezu schädlich für die geistige Entfaltung des kleinen Gehirns.

Kind, die erlitten für die Schule gehen und schon bis zum ersten Tag der Schule hinüber zu kommen, vorzuziehen dann oft dreizehn und dreißig u. a. m.; solche Kinder können allerdings nicht lernen, aber es ist nicht ihnen der Schuld daran. In der ersten Schultage können nur der methodisch vorgebildete Lehrer, der Lehrer, die Schule. Wie sorgfältig hierbei verfahren wird, ergibt daraus, daß die Schule vom ersten Moment an einen guten Eindruck auf das Kind zu machen. Das Kind muß in der ersten Schultage von sich selbst wissen, daß es ein Kind ist, das in der Schule lernen soll, und nicht ein Kind, das in der Schule lernen soll.

Grundsätzlich wäre es, das Kind die Eltern schreiben zu lassen. Auch mit Buchstaben und Zahlen spielen zu lassen. Auch mit Buchstaben und Zahlen spielen zu lassen.

Der erste Schultag

Soll man die künftigen Schultage schon vorher lernen lassen?

Wahrung eines Lehrers an die Adresse der Eltern.

Ein Lehrer schreibt:

Der erste Schultag ist ein Ereignis für Kind und Eltern, das seine Schatten weit auswirkt. Viele Kinder gehen nicht ohne Angst zum ersten Mal in die Schule, anderen ist es ein Vergnügen. Jeder wird gerade hierbei bei aller wohlmeinenden Rücksicht nicht unbedacht verfahren und dem Kind schon möglichst „einfach“ die Schule einrichten. Das ist durchaus zu empfehlen, wenn die Eltern sich abmühen, dem Kind die Anwesenheitsgründe im Schreiben, Rechnen und Singen bei den Fesseln beizubringen, wie es selber toll gefehlt.

Manche Eltern sehen einen Ehrgeiz darin, daß das Kind schon möglichst „einfach“ die Schule einrichten soll, bevor es eingeschult wird.

Das ist völlig falsch, geradezu schädlich für die geistige Entfaltung des kleinen Gehirns.

Kind, die erlitten für die Schule gehen und schon bis zum ersten Tag der Schule hinüber zu kommen, vorzuziehen dann oft dreizehn und dreißig u. a. m.; solche Kinder können allerdings nicht lernen, aber es ist nicht ihnen der Schuld daran. In der ersten Schultage können nur der methodisch vorgebildete Lehrer, der Lehrer, die Schule. Wie sorgfältig hierbei verfahren wird, ergibt daraus, daß die Schule vom ersten Moment an einen guten Eindruck auf das Kind zu machen. Das Kind muß in der ersten Schultage von sich selbst wissen, daß es ein Kind ist, das in der Schule lernen soll, und nicht ein Kind, das in der Schule lernen soll.

Grundsätzlich wäre es, das Kind die Eltern schreiben zu lassen. Auch mit Buchstaben und Zahlen spielen zu lassen. Auch mit Buchstaben und Zahlen spielen zu lassen.

Der erste Schultag

Soll man die künftigen Schultage schon vorher lernen lassen?

Wahrung eines Lehrers an die Adresse der Eltern.

Ein Lehrer schreibt:

Der erste Schultag ist ein Ereignis für Kind und Eltern, das seine Schatten weit auswirkt. Viele Kinder gehen nicht ohne Angst zum ersten Mal in die Schule, anderen ist es ein Vergnügen. Jeder wird gerade hierbei bei aller wohlmeinenden Rücksicht nicht unbedacht verfahren und dem Kind schon möglichst „einfach“ die Schule einrichten. Das ist durchaus zu empfehlen, wenn die Eltern sich abmühen, dem Kind die Anwesenheitsgründe im Schreiben, Rechnen und Singen bei den Fesseln beizubringen, wie es selber toll gefehlt.

Manche Eltern sehen einen Ehrgeiz darin, daß das Kind schon möglichst „einfach“ die Schule einrichten soll, bevor es eingeschult wird.

Das ist völlig falsch, geradezu schädlich für die geistige Entfaltung des kleinen Gehirns.

Kind, die erlitten für die Schule gehen und schon bis zum ersten Tag der Schule hinüber zu kommen, vorzuziehen dann oft dreizehn und dreißig u. a. m.; solche Kinder können allerdings nicht lernen, aber es ist nicht ihnen der Schuld daran. In der ersten Schultage können nur der methodisch vorgebildete Lehrer, der Lehrer, die Schule. Wie sorgfältig hierbei verfahren wird, ergibt daraus, daß die Schule vom ersten Moment an einen guten Eindruck auf das Kind zu machen. Das Kind muß in der ersten Schultage von sich selbst wissen, daß es ein Kind ist, das in der Schule lernen soll, und nicht ein Kind, das in der Schule lernen soll.

Grundsätzlich wäre es, das Kind die Eltern schreiben zu lassen. Auch mit Buchstaben und Zahlen spielen zu lassen. Auch mit Buchstaben und Zahlen spielen zu lassen.

Der erste Schultag

Soll man die künftigen Schultage schon vorher lernen lassen?

Wahrung eines Lehrers an die Adresse der Eltern.

Ein Lehrer schreibt:

Der erste Schultag ist ein Ereignis für Kind und Eltern, das seine Schatten weit auswirkt. Viele Kinder gehen nicht ohne Angst zum ersten Mal in die Schule, anderen ist es ein Vergnügen. Jeder wird gerade hierbei bei aller wohlmeinenden Rücksicht nicht unbedacht verfahren und dem Kind schon möglichst „einfach“ die Schule einrichten. Das ist durchaus zu empfehlen, wenn die Eltern sich abmühen, dem Kind die Anwesenheitsgründe im Schreiben, Rechnen und Singen bei den Fesseln beizubringen, wie es selber toll gefehlt.

Manche Eltern sehen einen Ehrgeiz darin, daß das Kind schon möglichst „einfach“ die Schule einrichten soll, bevor es eingeschult wird.

Das ist völlig falsch, geradezu schädlich für die geistige Entfaltung des kleinen Gehirns.

Kind, die erlitten für die Schule gehen und schon bis zum ersten Tag der Schule hinüber zu kommen, vorzuziehen dann oft dreizehn und dreißig u. a. m.; solche Kinder können allerdings nicht lernen, aber es ist nicht ihnen der Schuld daran. In der ersten Schultage können nur der methodisch vorgebildete Lehrer, der Lehrer, die Schule. Wie sorgfältig hierbei verfahren wird, ergibt daraus, daß die Schule vom ersten Moment an einen guten Eindruck auf das Kind zu machen. Das Kind muß in der ersten Schultage von sich selbst wissen, daß es ein Kind ist, das in der Schule lernen soll, und nicht ein Kind, das in der Schule lernen soll.

Grundsätzlich wäre es, das Kind die Eltern schreiben zu lassen. Auch mit Buchstaben und Zahlen spielen zu lassen. Auch mit Buchstaben und Zahlen spielen zu lassen.

Der erste Schultag

Soll man die künftigen Schultage schon vorher lernen lassen?

Wahrung eines Lehrers an die Adresse der Eltern.

Ein Lehrer schreibt:

Der erste Schultag ist ein Ereignis für Kind und Eltern, das seine Schatten weit auswirkt. Viele Kinder gehen nicht ohne Angst zum ersten Mal in die Schule, anderen ist es ein Vergnügen. Jeder wird gerade hierbei bei aller wohlmeinenden Rücksicht nicht unbedacht verfahren und dem Kind schon möglichst „einfach“ die Schule einrichten. Das ist durchaus zu empfehlen, wenn die Eltern sich abmühen, dem Kind die Anwesenheitsgründe im Schreiben, Rechnen und Singen bei den Fesseln beizubringen, wie es selber toll gefehlt.

Manche Eltern sehen einen Ehrgeiz darin, daß das Kind schon möglichst „einfach“ die Schule einrichten soll, bevor es eingeschult wird.

Das ist völlig falsch, geradezu schädlich für die geistige Entfaltung des kleinen Gehirns.

Kind, die erlitten für die Schule gehen und schon bis zum ersten Tag der Schule hinüber zu kommen, vorzuziehen dann oft dreizehn und dreißig u. a. m.; solche Kinder können allerdings nicht lernen, aber es ist nicht ihnen der Schuld daran. In der ersten Schultage können nur der methodisch vorgebildete Lehrer, der Lehrer, die Schule. Wie sorgfältig hierbei verfahren wird, ergibt daraus, daß die Schule vom ersten Moment an einen guten Eindruck auf das Kind zu machen. Das Kind muß in der ersten Schultage von sich selbst wissen, daß es ein Kind ist, das in der Schule lernen soll, und nicht ein Kind, das in der Schule lernen soll.

Grundsätzlich wäre es, das Kind die Eltern schreiben zu lassen. Auch mit Buchstaben und Zahlen spielen zu lassen. Auch mit Buchstaben und Zahlen spielen zu lassen.

Der erste Schultag

Soll man die künftigen Schultage schon vorher lernen lassen?

Wahrung eines Lehrers an die Adresse der Eltern.

Ein Lehrer schreibt:

Der erste Schultag ist ein Ereignis für Kind und Eltern, das seine Schatten weit auswirkt. Viele Kinder gehen nicht ohne Angst zum ersten Mal in die Schule, anderen ist es ein Vergnügen. Jeder wird gerade hierbei bei aller wohlmeinenden Rücksicht nicht unbedacht verfahren und dem Kind schon möglichst „einfach“ die Schule einrichten. Das ist durchaus zu empfehlen, wenn die Eltern sich abmühen, dem Kind die Anwesenheitsgründe im Schreiben, Rechnen und Singen bei den Fesseln beizubringen, wie es selber toll gefehlt.

Manche Eltern sehen einen Ehrgeiz darin, daß das Kind schon möglichst „einfach“ die Schule einrichten soll, bevor es eingeschult wird.

Das ist völlig falsch, geradezu schädlich für die geistige Entfaltung des kleinen Gehirns.

Kind, die erlitten für die Schule gehen und schon bis zum ersten Tag der Schule hinüber zu kommen, vorzuziehen dann oft dreizehn und dreißig u. a. m.; solche Kinder können allerdings nicht lernen, aber es ist nicht ihnen der Schuld daran. In der ersten Schultage können nur der methodisch vorgebildete Lehrer, der Lehrer, die Schule. Wie sorgfältig hierbei verfahren wird, ergibt daraus, daß die Schule vom ersten Moment an einen guten Eindruck auf das Kind zu machen. Das Kind muß in der ersten Schultage von sich selbst wissen, daß es ein Kind ist, das in der Schule lernen soll, und nicht ein Kind, das in der Schule lernen soll.

Grundsätzlich wäre es, das Kind die Eltern schreiben zu lassen. Auch mit Buchstaben und Zahlen spielen zu lassen. Auch mit Buchstaben und Zahlen spielen zu lassen.

Rücken bis an die Schulter hoch. Dann legt man das Kind auf den Rücken und zieht ihm nur ein Kleidungsstück nach dem anderen vorsichtig über den Kopf. Nachdem man das Kind ausgegossen hat, deckt man ihm ein warmes, warmes Handtuch über die Brust. Man nimmt nun einen kleinen Wasserbecken, den man in eine leichte Fortführung gebracht hat, und reinigt damit die Halspartie, und zwar nimmt man für jedes Aufwaschen einen neuen Wasserbecken. Hierzu wäscht man auch die Augen, aber sehr, ganz, aus, und zwar auch mit einem neuen Wasserbecken für jedes Auge; man füllt aus der Wanne ein nach auswärts während das Kind noch auf dem Schoß liegt, leit man es schnell ab und legt es dann für das Bad. Das aber immer frisch man den Kopf des Kindes mit der linken Hand und reinigt es mit der rechten. Hierzu nimmt man ein neues warmes Wasserbecken, in dem Schoß, hebt das Kind heraus, legt



Gliedrige Familie. Ludwig Richter.

es auf das Handtuch und bedeckt es mit einem anderen warmen Tuch, worauf man es so reich wie möglich abtrocknet. Hat es sich in und geliegt, so dreht man die mürben Stellen mit einem trockenen Tuch, aber nicht zu reichlich, denn man soll nicht unnötig die Hautpartien verholzen. Dann kann man das Kind wieder auf den Rücken legen, um es zu trocknen, denn der feuchte Körper wird so feucht.

Das man besonders vorsichtig ist mit dem Kopf des Kindes umzugehen muß.

Man wäscht die Haare des Kindes mit Wasser, die feig Fontanelle, oben auf dem Kopf, mit einem Wasserbecken, das nicht gefüllt ist, muß vor jeder unvorsichtigen Berührung geschützt werden. Jede Stelle wird erst bei dem zweijährigen Kind weniger empfindlich.

Tabakrauch und Säuglinge.

In der „Mündner Medizinischen Wochenzeitung“ fragt ein hiesiger Arzt um, ob Zigarrenbestimmten Säuglingen durch Tabakrauch Schaden zu tun. Der Arzt verleiht, einem jungen Vater und leidenschaftlichen Zigarrenraucher herzlichen Glückwünschen, daß für seinen etwa halbjährigen Jungen, auf besten Glückwunsch, er in nächster Zeit nach dem Vaterhalt in einem reichhaltigen Zimmer wohnen wird. Der Vater möchte es nicht glauben und möchte erfahren, daß er bis jetzt keinerlei unglückliche Wirkung auf die Gesundheit seines Kindes bemerkt habe.

Von autoritativer Seite wird nun darauf hingewiesen, daß gar kein Zweifel bestehen könne, daß für einen halbjährigen Säugling ein häufiger, langdauernder Aufenthalt in tabakrauchgefüllten Zimmern schädlich ist. Schon bei einem vollständig gefundenen Säugling sind die Eigenschaften der Zigarrenbestandteile in der Umgebung sehr deutlich. Bei Kindern mit Reizung u. Entzündungen bildet der Rauch den Zusatzfaktor für alle anderen Bakterien. Dazu kommt, daß die geringen Mengen von Zigarrenrauch, die in einem Zigarrenstiel, die beim Rauchen frei werden, für Säuglinge ungegünstig wirken können. Man solle die Kinder nicht unnötig dem Tabakrauch aussetzen.

Der erste Schultag

Soll man die künftigen Schultage schon vorher lernen lassen?

Wahrung eines Lehrers an die Adresse der Eltern.

Ein Lehrer schreibt:

Der erste Schultag ist ein Ereignis für Kind und Eltern, das seine Schatten weit auswirkt. Viele Kinder gehen nicht ohne Angst zum ersten Mal in die Schule, anderen ist es ein Vergnügen. Jeder wird gerade hierbei bei aller wohlmeinenden Rücksicht nicht unbedacht verfahren und dem Kind schon möglichst „einfach“ die Schule einrichten. Das ist durchaus zu empfehlen, wenn die Eltern sich abmühen, dem Kind die Anwesenheitsgründe im Schreiben, Rechnen und Singen bei den Fesseln beizubringen, wie es selber toll gefehlt.

Manche Eltern sehen einen Ehrgeiz darin, daß das Kind schon möglichst „einfach“ die Schule einrichten soll, bevor es eingeschult wird.

Das ist völlig falsch, geradezu schädlich für die geistige Entfaltung des kleinen Gehirns.

Kind, die erlitten für die Schule gehen und schon bis zum ersten Tag der Schule hinüber zu kommen, vorzuziehen dann oft dreizehn und dreißig u. a. m.; solche Kinder können allerdings nicht lernen, aber es ist nicht ihnen der Schuld daran. In der ersten Schultage können nur der methodisch vorgebildete Lehrer, der Lehrer, die Schule. Wie sorgfältig hierbei verfahren wird, ergibt daraus, daß die Schule vom ersten Moment an einen guten Eindruck auf das Kind zu machen. Das Kind muß in der ersten Schultage von sich selbst wissen, daß es ein Kind ist, das in der Schule lernen soll, und nicht ein Kind, das in der Schule lernen soll.

Grundsätzlich wäre es, das Kind die Eltern schreiben zu lassen. Auch mit Buchstaben und Zahlen spielen zu lassen. Auch mit Buchstaben und Zahlen spielen zu lassen.

Der erste Schultag

Soll man die künftigen Schultage schon vorher lernen lassen?

Wahrung eines Lehrers an die Adresse der Eltern.

Ein Lehrer schreibt:

Der erste Schultag ist ein Ereignis für Kind und Eltern, das seine Schatten weit auswirkt. Viele Kinder gehen nicht ohne Angst zum ersten Mal in die Schule, anderen ist es ein Vergnügen. Jeder wird gerade hierbei bei aller wohlmeinenden Rücksicht nicht unbedacht verfahren und dem Kind schon möglichst „einfach“ die Schule einrichten. Das ist durchaus zu empfehlen, wenn die Eltern sich abmühen, dem Kind die Anwesenheitsgründe im Schreiben, Rechnen und Singen bei den Fesseln beizubringen, wie es selber toll gefehlt.

Manche Eltern sehen einen Ehrgeiz darin, daß das Kind schon möglichst „einfach“ die Schule einrichten soll, bevor es eingeschult wird.

Das ist völlig falsch, geradezu schädlich für die geistige Entfaltung des kleinen Gehirns.

Kind, die erlitten für die Schule gehen und schon bis zum ersten Tag der Schule hinüber zu kommen, vorzuziehen dann oft dreizehn und dreißig u. a. m.; solche Kinder können allerdings nicht lernen, aber es ist nicht ihnen der Schuld daran. In der ersten Schultage können nur der methodisch vorgebildete Lehrer, der Lehrer, die Schule. Wie sorgfältig hierbei verfahren wird, ergibt daraus, daß die Schule vom ersten Moment an einen guten Eindruck auf das Kind zu machen. Das Kind muß in der ersten Schultage von sich selbst wissen, daß es ein Kind ist, das in der Schule lernen soll, und nicht ein Kind, das in der Schule lernen soll.

Grundsätzlich wäre es, das Kind die Eltern schreiben zu lassen. Auch mit Buchstaben und Zahlen spielen zu lassen. Auch mit Buchstaben und Zahlen spielen zu lassen.

Der erste Schultag

Soll man die künftigen Schultage schon vorher lernen lassen?

Wahrung eines Lehrers an die Adresse der Eltern.

Ein Lehrer schreibt:

Der erste Schultag ist ein Ereignis für Kind und Eltern, das seine Schatten weit auswirkt. Viele Kinder gehen nicht ohne Angst zum ersten Mal in die Schule, anderen ist es ein Vergnügen. Jeder wird gerade hierbei bei aller wohlmeinenden Rücksicht nicht unbedacht verfahren und dem Kind schon möglichst „einfach“ die Schule einrichten. Das ist durchaus zu empfehlen, wenn die Eltern sich abmühen, dem Kind die Anwesenheitsgründe im Schreiben, Rechnen und Singen bei den Fesseln beizubringen, wie es selber toll gefehlt.

Manche Eltern sehen einen Ehrgeiz darin, daß das Kind schon möglichst „einfach“ die Schule einrichten soll, bevor es eingeschult wird.

Das ist völlig falsch, geradezu schädlich für die geistige Entfaltung des kleinen Gehirns.

Kind, die erlitten für die Schule gehen und schon bis zum ersten Tag der Schule hinüber zu kommen, vorzuziehen dann oft dreizehn und dreißig u. a. m.; solche Kinder können allerdings nicht lernen, aber es ist nicht ihnen der Schuld daran. In der ersten Schultage können nur der methodisch vorgebildete Lehrer, der Lehrer, die Schule. Wie sorgfältig hierbei verfahren wird, ergibt daraus, daß die Schule vom ersten Moment an einen guten Eindruck auf das Kind zu machen. Das Kind muß in der ersten Schultage von sich selbst wissen, daß es ein Kind ist, das in der Schule lernen soll, und nicht ein Kind, das in der Schule lernen soll.

Grundsätzlich wäre es, das Kind die Eltern schreiben zu lassen. Auch mit Buchstaben und Zahlen spielen zu lassen. Auch mit Buchstaben und Zahlen spielen zu lassen.

Der erste Schultag

Soll man die künftigen Schultage schon vorher lernen lassen?

Wahrung eines Lehrers an die Adresse der Eltern.

Ein Lehrer schreibt:

Der erste Schultag ist ein Ereignis für Kind und Eltern, das seine Schatten weit auswirkt. Viele Kinder gehen nicht ohne Angst zum ersten Mal in die Schule, anderen ist es ein Vergnügen. Jeder wird gerade hierbei bei aller wohlmeinenden Rücksicht nicht unbedacht verfahren und dem Kind schon möglichst „einfach“ die Schule einrichten. Das ist durchaus zu empfehlen, wenn die Eltern sich abmühen, dem Kind die Anwesenheitsgründe im Schreiben, Rechnen und Singen bei den Fesseln beizubringen, wie es selber toll gefehlt.

Manche Eltern sehen einen Ehrgeiz darin, daß das Kind schon möglichst „einfach“ die Schule einrichten soll, bevor es eingeschult wird.

Das ist völlig falsch, geradezu schädlich für die geistige Entfaltung des kleinen Gehirns.

Kind, die erlitten für die Schule gehen und schon bis zum ersten Tag der Schule hinüber zu kommen, vorzuziehen dann oft dreizehn und dreißig u. a. m.; solche Kinder können allerdings nicht lernen, aber es ist nicht ihnen der Schuld daran. In der ersten Schultage können nur der methodisch vorgebildete Lehrer, der Lehrer, die Schule. Wie sorgfältig hierbei verfahren wird, ergibt daraus, daß die Schule vom ersten Moment an einen guten Eindruck auf das Kind zu machen. Das Kind muß in der ersten Schultage von sich selbst wissen, daß es ein Kind ist, das in der Schule lernen soll, und nicht ein Kind, das in der Schule lernen soll.

Grundsätzlich wäre es, das Kind die Eltern schreiben zu lassen. Auch mit Buchstaben und Zahlen spielen zu lassen. Auch mit Buchstaben und Zahlen spielen zu lassen.

Aus Mitteldeutschland

Aus Halle und Umgebung

Gautagung des NSD-Ärztebundes

Melanthaulische Erziehungsarbeit auch im Arztstand.

Reichsjugendführer im Kaiser-Geburtshaus.

Nordhauens Finanzlage.

Die Verwaltung des Nordhauens hat für 1934 einen Überschuss erzielt. Der Reichsjugendführer hat die Durchreise im Kaiser-Geburtshaus...

Der Rückgang der Arbeitslosigkeit im Nordharzgebiet.

Im Bezirk des Arbeitsamtes Nordharz (Halberstadt) betrug die Zahl der Arbeitslosen Ende Februar d. J. 8800 gegen 11,5 im gleichen Zeit...

Zwei Meter über Wasserfeld.

Im Wasserfeld, am 19. März, konnte man über Wasserfeld im südlichen Himmel gleichzeitige zwei Meter über Wasserfeld...

Vom flitzenden Telegraphenmast erschlagen.

Ein Arbeiter (Name), der auf dem Telegraphenmast arbeitete, wurde erschlagen.

Ein Grabhübler erschossen.

Ein Arbeiter wurde erschossen, während er an einem Grabhübler arbeitete.

Wieder ein Mordverbrechen.

Ein Arbeiter wurde ermordet, während er an einem Grabhübler arbeitete.

Leidenschaftliche Raucher besuchtes Waldbrand.

Ein Waldbrand wurde verursacht durch Raucher, die ein Feuer machten.

Autounfall.

Ein Autounfall ereignete sich, bei dem ein Arbeiter verletzt wurde.

Die abenteuerliche Fahrt der Grid Holmbrink

Die abenteuerliche Fahrt der Grid Holmbrink, eine Geschichte von Abenteuer und Entdeckung.

Melanthaulische Erziehungsarbeit auch im Arztstand.

Die Gautagung des NSD-Ärztebundes hat sich in Halle abgehalten. Die Teilnehmer haben über die melanthaulische Erziehungsarbeit im Arztstand diskutiert.

Der Tod am Skatiff!

Ein Arbeiter wurde am Skatiff getötet, während er an einem Grabhübler arbeitete.

Dem Backofen entstrichen.

Ein Arbeiter wurde durch einen Backofen verletzt, während er an einem Grabhübler arbeitete.

Rein Benzin beim Klebereinigen benutzen!

Ein Arbeiter wurde durch Benzin verletzt, während er an einem Grabhübler arbeitete.

10. Gautagung des Harzgebietes der Reichsvereinigung ehem. Kriegsgenossen.

Die 10. Gautagung des Harzgebietes der Reichsvereinigung ehem. Kriegsgenossen hat sich in Halle abgehalten.

Waldbrand bei Benndorf.

Ein Waldbrand wurde verursacht durch Raucher, die ein Feuer machten.

Salles Haushaltsplan verabschiedet.

Der Reichsjugendführer hat den Haushaltsplan für 1934 verabschiedet.

Salles Haushaltsplan verabschiedet.

Der Reichsjugendführer hat den Haushaltsplan für 1934 verabschiedet.

Die Darlehensbeiträge der Reichsvereinigung.

Die Darlehensbeiträge der Reichsvereinigung sind für 1934 festgelegt.

Zwei aus der Saale geborgen.

Zwei Arbeiter wurden aus der Saale geborgen, nachdem sie dort ertrunken waren.

Zwei getödtete Feste.

Zwei Feste wurden getödtet, während sie an einem Grabhübler arbeiteten.

Kontrolle für Zweifelspunkte im Kreis Halle.

Die Kontrolle für Zweifelspunkte im Kreis Halle ist abgeschlossen.

Waldbrand bei Benndorf.

Ein Waldbrand wurde verursacht durch Raucher, die ein Feuer machten.

Waldbrand bei Benndorf.

Ein Waldbrand wurde verursacht durch Raucher, die ein Feuer machten.

Waldbrand bei Benndorf.

Ein Waldbrand wurde verursacht durch Raucher, die ein Feuer machten.

Waldbrand bei Benndorf.

Ein Waldbrand wurde verursacht durch Raucher, die ein Feuer machten.

Graben anlegen und um an der gefährlichsten Stelle Säure zu füllen.

Die Arbeiter haben einen Graben angelegt, um Säure zu füllen.

Zentralisierung der Eisenbahnarbeitervereine.

Die Eisenbahnarbeitervereine werden zentralisiert.

Salles Haushaltsplan verabschiedet.

Der Reichsjugendführer hat den Haushaltsplan für 1934 verabschiedet.

Die Darlehensbeiträge der Reichsvereinigung.

Die Darlehensbeiträge der Reichsvereinigung sind für 1934 festgelegt.

Zwei aus der Saale geborgen.

Zwei Arbeiter wurden aus der Saale geborgen, nachdem sie dort ertrunken waren.

Zwei getödtete Feste.

Zwei Feste wurden getödtet, während sie an einem Grabhübler arbeiteten.

Kontrolle für Zweifelspunkte im Kreis Halle.

Die Kontrolle für Zweifelspunkte im Kreis Halle ist abgeschlossen.

Waldbrand bei Benndorf.

Ein Waldbrand wurde verursacht durch Raucher, die ein Feuer machten.

Waldbrand bei Benndorf.

Ein Waldbrand wurde verursacht durch Raucher, die ein Feuer machten.

Waldbrand bei Benndorf.

Ein Waldbrand wurde verursacht durch Raucher, die ein Feuer machten.

Waldbrand bei Benndorf.

Ein Waldbrand wurde verursacht durch Raucher, die ein Feuer machten.

Waldbrand bei Benndorf.

Ein Waldbrand wurde verursacht durch Raucher, die ein Feuer machten.

Waldbrand bei Benndorf.

Ein Waldbrand wurde verursacht durch Raucher, die ein Feuer machten.

Waldbrand bei Benndorf.

Ein Waldbrand wurde verursacht durch Raucher, die ein Feuer machten.

Waldbrand bei Benndorf.

Ein Waldbrand wurde verursacht durch Raucher, die ein Feuer machten.

Waldbrand bei Benndorf.

Ein Waldbrand wurde verursacht durch Raucher, die ein Feuer machten.

Waldbrand bei Benndorf.

Ein Waldbrand wurde verursacht durch Raucher, die ein Feuer machten.

Waldbrand bei Benndorf.

Ein Waldbrand wurde verursacht durch Raucher, die ein Feuer machten.



Aus aller Welt

Soch klingt das Fied vom braven Mann!

In der Zeitschrift Waldhof-Tipp, Wert Raggit, war beim Vieren der Schluß von Bremer zur Wasserstoffschleife durchgegangen, so daß eine schwere Explosion zu erwarten war. Die Arbeiter waren davon gewarnt und mochten es nicht mehr, sich der Schleife zu nähern. Der Stupierchmeister Neubauer eilte geistesgegenwärtig an die Unfallstelle und drückte das Gaslosgelassen trotz der herausragenden Flammen und der entzündenden Hitze zu, so daß ein schweres Unglück verhindert wurde. Der mutige Schichtmeister wurde durch ein Zündentfernungsgeschäft und ein Verbleiben leitens der Berufsgegenstände für seine unselfische Tat belohnt.

Ein Erbhof von dreifährigen Kinde angezündet.

Einer der größten Erbhöfe im niederländischen Kreis Melle brannte am Sonntag nieder. Das dreifährige Kind des Besitzers hatte in der Scheune auf dem Boden liegendes Stroh angezündet. Der starke Wind ließ das Feuer sich rasch ausbreiten, so daß von allen Gebäuden des Hofes nur das Wohnhaus gerettet werden konnte.

Ein verhängnisvolles Weihnachtsgeschenk

Ein Laster, drei Schwerverletzte.

Auf der Heimfahrt von einem Vergnügen in Rotterdam verlor der Führer eines mit drei Personen besetzten Personagens in der Nähe des Dorfes Barentia in einer Kurve die Kontrolle über das Steuer und raste mit dem Wagen nach hinten gegen zwei Bäume und eine Telegraphenstange. Er wurde unter dem völlig zertrümmerten Wagen herangezogen. Die anderen drei Insassen, darunter zwei junge Mädchen, wurden mit bedenklichen Verletzungen in das Krankenhaus eingeliefert. Der tödlich verunglückte Führer hatte das Auto zu Weihnachten von seinem Vater gekauft bekommen und erst vor kurzer Zeit die Führerprüfung abgelegt.

Konzertkataloge für Tumbulische.

Bürgermeister Krell von Rottweil gibt bekannt, daß in alternativer Zeit Pläne von schweren Bombenbeschlüssen zusammengestellt werden, die nach Einführung des Versammlungsgesetzes in Konzentrationslager gebracht werden sollen. Diese Verbindung ist mit einer Warnung an die Schenkveränderer verbunden, von denen manche sich nicht scheuen, einen bestimmten Teil noch erfolglose Versuche zu unternehmen. Der Bürgermeister macht darauf aufmerksam, daß eine derartige Handlungsweise nicht nur verhängnisvoll ist, sondern auch durch das Gestilltwerden unter Strafe gestellt wird. Ganz abgesehen davon, daß sie nicht dem Nutzen des deutschen Volkes entspricht. Das Bürgermeistertum wird künftig nicht gegen die Bombenbeschlüsse, sondern mit aller Schärfe nach gegen sie vorgehen, von der sie gegen die Bestimmungen des Versammlungsgesetzes verstoßen.

300 Morgen Wald durch Brand vernichtet.

Am Wegberger Wald bei Baden brach ein Brand aus, der durch den heißen Wind und durch die große Trockenheit schnell an Ausdehnung gewann. Die Feuerwehren von Wegberg, Harde, Altmann und Arsdorf waren schnell zur Stelle, konnten aber nicht verhindern, daß 300 Morgen Wald und viel Wild dem Feuer zum Opfer fielen.

Die erste Entmannung in Berlin angeordnet.

Das Schöffengericht in Berlin sprach gegen einen 25jährigen Mann aus Köln, der wegen Diebstahl und wegen mehreren Verurteilungen bestraft worden mußte. Die Entmannung aus Minderjährigkeit wurde durch den Vorsitzenden des Schöffengerichts, Dr. Uebel, in der Begründung des Urteils, mit dem die erste Entmannung in Berlin angeordnet wurde, als die Maßnahme bei dem Schiffe der Minderjährigen nicht notwendig, weil es sich in diesem Falle um ein gefährliches Stillestehender handelt, vor dem die Minderjährige unter allen Umständen geschützt werden mußte.

Der allmählich wachsenden Dunkelheit erkennen konnte, in Richtung des Altonaerorts.
„Du warst in Dorf?“
„Yes.“
„In meiner Hütte?“
„Yes.“
„Und das nur, um mir das Taschentuch zu bringen?“
„Um dritten Male sagte er leise und bedenklich.
„Yes!“. Und dann, wie um sich von einer Schuld zu reinigen, sagte er noch hinzu: „Du bist Zerkennend!“
Maurin drängte zum Aufbruch; Grid fragte nicht weiter. Seine Lippen der Motor an; bejubelt als das Boot aus dem Hafen. Peer freute es zu nächst garobus ins offene Meer, um so schnell wie möglich aus dem Bereich der Küste zu kommen. Beim ersten Morgengrauen mußte sie außer Sichtweite sein; dann sollte doch Kopala seine Dämme betragen, welche Richtung sie einschlagen hätten.
Die ersten Stunden war es ein erdbeerter Stump mit der brandigen Dümmung. Die Wellen gingen noch breit und schwer. Es war, als wären überhaupt nur zwei Mann an Bord: Peer und der Walf. Herrit Altkorn hing in steigendem Fieber in seinem Sitz. Grid schloß mitunter in der Blige des Bootes, klein, verträumt, gerührt, von den heißen Schiffsbewegungen getrieben und dabei doch dabei; hinterher kommt das Geräusch. Noch hundert Wellenberge und Wellenleiter! Noch laufend wieder! Aber hinterher, hinterher das Glück!
Wie die Sonne ankam, wurde es ruhiger. Sie verlor, sich hochzurichten, Kletterte sich auf ihren Sitz. Vier Augen hing an ihm; die hellen, klaren Blauaugen des Schweden und der dunkle, bemitleidete Blick des armen Grid. Sie sah die drei Zerkennungen und zeigte es ihm; dann drückte sie es an ihre Lippen. Das sollte ihr Dank sein.
Die dunkle Haut des braunen Walfen kochte sich noch dunkler; er hatte verstanden. Aber er verstand nicht, als sie zu Maurin fragte: „Um mir das Tuch zu bringen, das ich in der Hütte verzeihen hatte, hat er sich nochmals ins Dorf gewagt. Und ich kann's ihm nicht lohnen. Was soll ich für ihn tun, Peer?“
„Peer soll zu weit von mir weg, konnte nicht ihm ihre Hände greifen. „Du wirst ungerade sein müssen gegen ihn und ich will nicht.“
„Es ist nicht leicht, sich auszusuchen, was für einen, auszuwählen. Was es waren, die beiden unter dem Haden, weit übergehenden Dache verdrängen. Gleichwohl hatten sich diese „goldenen Tage von Suwa“ wie ein Schicksal über das Land hingelagert, werden, ihre Leiden: Schloppahy. Von

Furchtbare Sprengstoffkatastrophe in Südswan

Mehr als 50 Menschen von einem Felsblock erschlagen.

In einem Steinbruch in Südswan in der Nähe der Bau befindlichen Eisenbahnstrecke Prickins-Ipeh hat sich ein Unglück ereignet, das nach den bisherigen Feststellungen mehr als fünfzig Menschen das Leben gekostet hat. Von einem riesigen Felsblock ist ein riesiger Felsblock und bedeckte fast vollständig die Grube des Steinbruchs, wo zur Zeit des Unglücks fünfzig Arbeiter beschäftigt waren. Eine andere Gruppe von Arbeitern, die sich außerhalb des Steinbruchs aufhielt, wurde gleichfalls von den herabfallenden Felsmassen getroffen. Dabei wurden vier Arbeiter getötet, vier schwer und zehn weitere leicht verletzt. Die Bergungsarbeiten dürften wegen der unangenehmen Witterungsverhältnisse, die sich in Bewegung gesetzt haben, außerordentlich schwierig sein. Man glaubt, daß sie mehrere Tage in Anspruch nehmen werden.

Ein Flugzeug der Bybrischen Südpolar-Expedition berunglückt.

Den letzten Bericht der Bybrischen Südpolar-Expedition zufolge ist ein Flugzeug der Expedition, die „Riß American Airway“, auf einem Flug über den antarktischen Kontinent durch unbestimmte Umstände zu einer Absturzung gekommen worden. Die Besatzung von zwei Mann konnte die Nachricht

Nochmalige Verhandlung gegen Dr. Gerete am Sonntag.

Vor der 8. Strafkammer des Berliner Landgerichts beginnt am Sonntag die erneute Verhandlung gegen den früheren Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung, Dr. Gerete. Dr. Gerete war im letztgenannten Vorurteil für 2 1/2 Jahre Gefängnis und 100 000 M. Geldstrafe verurteilt worden. Der Angeklagte, Verbandstreter Freygang, wurde wegen Beihilfe zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Beide Angeklagte hatten Bescheid eingestellt; das Urteil wurde vom Reichsgericht aufgehoben und die Sache zur nochmaligen Verhandlung an die Strafkammer jurisdizieren.

Die mysteriösen Vorgänge auf dem kurilischen Schiffsstern.

Die rätselhaften Vorgänge auf dem Leuchtturm von Domesnae an der Nordküste Kurlands sind den geheimnisvollen Fundstücken über das Auftauchen feindlicher Kriegsschiffe und großer Bögel, die die Besatzung des Schiffssterns angegriffen haben sollen, haben noch keine restlose Aufklärung gefunden. Es scheint jedoch festzustehen, daß zum mindestens ein oder beiden funter Verlogungswahnsinn aufgetreten ist. Nach vielen Bemühungen hat man endlich erreichen können, daß der auf dem Leuchtturm lebende Mediziner sich am Telefonapparat meldete und erklärte, daß sich die beiden funter im Seebadraum eingeschlossen hätten.
Wie die Blätter melden, sollen zwischen der fünfjährigen Besatzung des Schiffssterns — zwei funter, zwei Wächter und ein Mediziner — die denbar schrecklichsten Begehungen bestanden. Die funter sprechen nicht mit den Wächtern und der Mediziner hält sich ganz zurück.
Zunehmend ist von der zuständigen Behörde der Befehl gegeben worden, die aufstehenden geistesgegenwärtigen funter abzuholen, was sich aber bei den augenblicklichen Eisverhältnissen recht schwierig ausführen dürfte. Die geheimnisvollen Fundstücke sind jedenfalls nicht etwa an Behörden, sondern an eine große Zeltung und an Privatpersonen gerichtet worden.

hieron und die Mitleidung, daß sie heiß und gefund seien, gerade noch dem Hauptloger funten. Seit der der Funterpartei des Flugzeuges verurteilt. Admiral Byrd hat sofort die Suche nach den beiden Fliegern aufnehmen lassen, doch stellen sich den Rettungsarbeiten in dem dauern wütenden starken Sturm und der herrschenden bitteren Kälte bedeutende Schwierigkeiten entgegen. Trotz allem ist Admiral Byrd über das Schicksal der beiden Flugzeuginsassen nicht ermittelbar, was um einen ganzen Monat davon zehren zu können. Sobald die Wiederbringungen sich verfesten haben, hofft man in bestmöglichem Tempo auf den Bergungslieferungen vordringen zu können.

Vor einem großen Kraftwagenarbeiterstreik in Amerika?

Die nationale Kraftwagenarbeiterkommission stellt am Dienstag Bericht über den Kampf der Arbeiter des Chefs des Nira-Codes, Johnson, vor. Inzwischen haben die Arbeiter einiger großer Kraftwagenfabriken, darunter auch Chevrolet, mit großer Heftigkeit die Arbeit niedergelegt. Die Gewerkschaft der Kraftwagenarbeiter behauptet im Übrigen, daß von 183 000 Kraftwagenarbeitern über 100 000 gewerkschaftlich organisiert seien und dem Streikstreif sofort Folge leisten würden.

Ein gefloherner Verbrecher im Saargebiet gefaßt.

Die Polizei in Bous-Saar konnte einen aus dem Reich geflüchtenen Verbrecher namens Scotty gefangen, der im Saargebiet einen kleinen Eisenbruchsbetrieb geleitet wird. Die Regierungskommission hat die Genehmigung zur Auslieferung Scotty erteilt. Scotty hat sich hier wie so viele andere gefloherne Verbrecher aus dem Saargebiet auf die emigriertenrentenlose Haltung der Regierungskommission im Saargebiet und in der Hoffnung, hier unbehelligt leben zu können, niedergelassen. Er hatte ursprünglich die Absicht niedergelegt, die Gewerkschaft der Kraftwagenarbeiter zu verlassen, was er jedoch nicht vorzunehmen konnte. Ein im letzten Augenblick vorgenommener Flußwechsel mißlingt.

Ein Mann, der seine 15 „Bräute“ nicht kannte

Sicherungsvorrichtung für Wohlfahrtsheimchen. Das Düsseldorf Schöffengericht verurteilte einen einen Wohlfahrtsheimchen der Sicherungsverwaltung, der Betrügerinnen in ihrer Art wohl einzig dastehen mögen.
Der 27jährige Kurt C. ist bereits 15mal wegen verschiedener Eigentumsdelikte verurteilt worden. So aber hat er eine 2 1/2jährige Gefängnisstrafe wegen Wohlfahrtsheimchen verurteilt. Er hatte sich an einem Bekannten, der kurze Zeit auswärts im Standesamt beschäftigt war, mehrere Formulare für Geburtsurkunden beschaffen lassen, die er in mehreren amtlichen Stempel versehen waren, und in die nur noch Namen und Daten eingetragt werden mußten.
C. sagte sich dann aus dem Telefonbuch einige Namen von Wohlfahrtsheimchen und ließ sich von ihnen „anlesen“ anrufen, und von denen er die genauen Daten einiger weiblicher Angehöriger verlangte, wie er sagte zu Kontrollzwecken. Man hatte keine Ahnung, daß C. sich zu lächerlichen und machte ihm die nötigen Angaben.
Der Gauner trug dann in die Geburtsurkunde die erhaltenen Namen und Daten ein und ging mit dem Schein in die Behörde, um die entsprechenden Gebühren und die notwendigen Beiträge zu bezahlen. In Anbetracht der hohen Geburtsurkunde wurde ihm das Geld anstandslos ausgehändigt. Er wandte diesen Schein in mehreren heimlichen Geburten an und brachte es auf diese Weise in 7 Wochen zu einer Einnahme von 4500 Mark bei 15 Bräuten.
Schließlich wurde C. doch einmal gefaßt, aber von dem Richter nichts mit ihm zu tun; er hatte es bis auf den letzten Pfennig ausgegeben. Er erhielt für seine Gaunerinnen die Gefängnisstrafe von 2 1/2 Jahren.

Der Gefängnis mag sich schon wieder neue „Heldengestalten“ ausgedacht haben, für die Zeit, die ihm die Freiheit wiedergeben würde. Er wurde aber noch einmal dem Düsseldorf Schöffengericht vorgeführt, und obwohl er unter dem Namen „Johann“ er nicht in der Zukunft besser verhalten, das Gericht über ihn in Anbetracht seiner wiederholten schweren Verbrechen die Sicherungsverwaltung.

Schwere Zusammenstöße in Sofia

Eine ganze Kirche rot angefärbt. Anfangs des 63. Jahrestages der bulgarischen Revolution hatten die Kommunisten in ganz Bulgarien zu Kundgebungen aufgerufen, die aber von der Polizei verboten worden waren. Trotzdem kam es in Sofia und einigen Provinzorten zu schweren Zusammenstößen. Die schwersten Zusammenstöße ereigneten sich wieder an der Universität zwischen kommunistischen und nationalistischen Studenten, wobei es auf beiden Seiten zahlreiche zum Teil Schwerverletzte gab. Ein weiterer Zusammenstoß spielte sich vor der Polizeidirektion ab, so kommunistischen einen Posten angriffen. Die Menge nahm mehrere Augenblicke lang an, die Universitätsgebäude zu besetzen. Die Studenten kommunizieren einen besonders gemeinen Streich. In der letzten Nacht trafen die Dorfschleife bis hinauf zum Studentenklub mit kommunistischen Soldaten, deren beiderseitige Mord mit kommunistischen Soldaten.

17 Arbeiter wegen der Jermakoff-Disaster verurteilt zu Zwangsarbeit.

17 arachische Arbeiter, die an den Oktoberunruhen gegen die jüdische Einmischung beteiligt waren, sind jetzt von den Gerichten in Jerusalem zu fünf bis zehn Monaten Zwangsarbeit verurteilt worden. Sie wurden vorläufig gegen Haftstrafe freigelassen. Die Gerichte sind mit kommunistischen Soldaten.

Polnische Offiziere befehligen die Kavalleriegeschwader Hammer

Zum Befehl der Kavalleriegeschwader trafen der Chef des Departements Kavallerie des polnischen Kriegsministeriums, Oberst im Generalstab Karcz, sowie der polnische Militärattaché, Oberstleutnant Szynkmitz, in Hannover ein. Die Gäste trafen unter Führung von Offizieren der Kavallerie die Einrichtungen der Schule in Lungenheim kennen.

Neue amerikanische Offensiv gegen das Verbrechertum.

Wie Reuter aus Washington meldet, beabsichtigt die amerikanische Regierung, die gegenwärtig mit dem Kampf gegen das Verbrechen beschäftigt ist, die amerikanische Polizei in mehreren Staaten zu vergrößern. Die amerikanische Polizei hat mehr bemittelte Männer als das Saar und die Marine der Vereinigten Staaten zusammen genommen. Am weiteren Verlauf seiner Untersuchungen erläuterte der Generalstaatsanwalt die neuen Maßnahmen, die der Regierung beschuldigt werden sollen, mit zwischen der Gefangenen des Bundes und der einzelnen Staaten große Hindernisse, die den Verbrechen oft erst ein erfolgreiches Brechen ermöglichen.

Reinigkeiten aus aller Welt

In allen Ränge.
Akteuren wurden die im Bayonnet Gefährnis untergebrachten sieben Personen, die in den Städtischen Stadel verhaftet sind, nach Paris übergeführt. Es handelt sich um den Direktor des Bayonnet Polizeipostamts, die Kommissare Durand und Durand, den Theaterdirektor Hanriot, den Polizeiaufseher Cohen, den Verlesungsdirektor Guébin und den früheren Leiter des Polizeipostamts von Dreuxes Besdrätschen.
Der französische 25 000-Tonnen-Dampfer „La Paquette“ kam aus NewYork in Alghero mit acht Stunden Verspätung an. Das Schiff hatte fünf Stunden lang bedrohen und von seiner Route hart abweichen müssen. Einer der Passagiere hat einen Armbruch erlitten; er hatte verurteilt, eine Tür in dem Augenblick zu schließen, als eine riesige Welle über Deck legte.
Ein in einem Steinbruch bei Prickina hat sich ein Sprengstoffunfall zugetragen. Eine Felswand ist infolge einer Fehlbildung in Trümmer gegangen und hat mehrere Arbeiter vertrieben, von denen vier getötet, vier schwer und vierzig leicht verletzt wurden.
Der französische 25 000-Tonnen-Dampfer „La Paquette“ kam aus NewYork in Alghero mit acht Stunden Verspätung an. Das Schiff hatte fünf Stunden lang bedrohen und von seiner Route hart abweichen müssen. Einer der Passagiere hat einen Armbruch erlitten; er hatte verurteilt, eine Tür in dem Augenblick zu schließen, als eine riesige Welle über Deck legte.

Schloppahy erfuhr man nie wieder etwas. Bei aller Dunkelheit, die die Nacht über uns lag, war es ein grenzenloser Torheit gewesen, ihn bei der unbehilflichen Furcht mitzunehmen; auch Grid hatte das eingesehen. Mehr als zugehörig war es, ob sich seiner Kapazität zuwenden, aber Peer war kein Mann, der sich dem hätte. Und so blieb es höchste Wahrscheinlichkeit, daß er in Gesellschaft wieder Eingeborenenbunde irgendwo sein Versteck, vielleicht langsam selbst verlorde und vermisst, und nur ihn und wieder in einem weichen Hundebrotum sich des anderen Zeitstrahls erinnerte, da er noch Schloppahy hieß und warme, weiße Hände an seinen Fingern trauten.

Am 27. Mai gingen Grid und die beiden Schweden an Bord des „George Wellington“, der aus Spinnay kam und auf dem gleichen Kurs fuhr wie die „Suwa Heimchen“. Am 17. Juni sollte er Fristo erreichen, in den ersten Aufzügen hoffte Peer Malintrim Herrn Otto Holmström in Hamburg Grid juristurbringen; freilich nur, um sie ihm festzuhalten möge man.
Es war ein frohendes kläner, feierlicher Tag. Das Meer lag groß und gebändig; der Himmel, der es hielt überdunkelt, war noch heitiger Blau. Der „George Wellington“, 22 000 Tonne, gab sein erstes Signal.
An Bord einer der beiden, hürigen Booten, die mit dem Dampfer „George Wellington“ an Bord lagen, fand Peer über ihm, weil über das Schiffsfenster nicht gebeugt, lebte Grid Holmström. Seine runden, beherrschenden Augen, die nach ihm dieses grünen schienen als folgt, hing an ihren bewegten Gliedern, wie an einem Stern. Er sprach nichts, er beizte auch nichts. Er schaute nur — schaute mit dem gleichen ungetretenen Blick, mit dem Schloppahy zu schauen pflegte, wenn sie einmal ausging, ohne ihn mitzunehmen.
Der Tag war kein sonderbar wichtiger, aber es wurden auch die Tropfen gelöst, mit denen die Barkasse noch festgelegt war. Laut schaute noch immer. Richtig mußte ihm ein Gedanke kommen; denn er schaute doch alle umhört, setzte auf ihre Sinne und dann hinauf auf Grid.
Da hielt er ein: „Du wirst ins Wasser gehen und gerettet sein! Bis du aber nochmals ins Wasser gehst, wirst du nicht mehr da sein!“
Die Schwärze begann sich zu drehen; der „George Wellington“ bekam Fahrt. Laut schaute. Zwei Klänge, die er empfand, schienen ihm. Er dachte, aber ganz gewiss das vernünftige.
Der Tag, in einer jähren, unbewussten Regung.

nahm das gebaute keine Zerkennungen und warf es ihm zu. Er griff danach mit bebenden Fingern.
Der „Wellington“ fuhr. Grid hob noch immer den klaren, klaren Mann. „Laut, lauter Freund — lebe wohl!“
*
Und dann kam nach das eine, das Malintrim. Malintrim hatte seinen Freund Henrik wieder den ersten Teil seiner Freiheit mit nichts zu befehlen verdrängt, was mit der gemeinsamen Pflicht zum Zusammenhang, ließ ihn ganz seine eigenen Gedanken auszuweichen. Später aber, als Altkorn's Anteil wieder erwachte und er zu fragen begann, gab er nur die notwendigen Antworten, ließ alles in einem ungenüßigen Halbblödel. Jetzt aus Schomung, später aus Weh, und endlich, als es so war, daß er Altkorn's Blick unbedingt alles fragen konnte, kam ihm der Humor.
„An acht Tagen reifen wir alles“, sagte er einfach, und auf Altkorn's Frage, was denn mit Baden gekochen sollte, sagte er geistig: „Süß mit netter!“
*
Altkorn mochte nichts zu erwidern. Aber der traurige Blick, mit dem er Peer anblin, sprach auch ohne Worte deutlich genug.
Grid ging schon an Abend vor der Austeie an Bord; die beiden Freunde folgten erst wenige Stunden vor Wehrit. Malintrim gelang es, Henrik Altkorn, der nach immer nicht die able Gestaltigkeit befehligen wollte, in seiner Schwärze festzuhalten. Erst abends sollte er zur gemeinsamen Mahlzeit in den Speisesaal kommen.
Malintrim wollte ihm ab. Es war ein ungeheurer Kontrollen zu dem monatelangen Leben in Wald und Zeit: Smoking, weiße Hemdkrüppel, Teppich unter den Füßen. Sie gingen den Käutchen entlang.
„Lied Pepp!“ fragte Altkorn.
„Lied Pepp!“
Malintrim wollte weitergehen. Aber da hielt Henrik ihn einen Augenblick zurück, sagte ihm beim Abgang: „Peer, ich lasse dich gehen, so ist es doch alle umhört. Nur eines, Peer: Wenn Malintrim auf deinen Namen! Sonst reißt Pe glatt in dein Langfad, Peer.“
*
Eine Aufmerksamkeit sollte Henrik Altkorn's Gesicht, als es zu Tisch kam; Grid Holmström schon im kleinen Augenblick immer wartete. Dies Bild war unter der reichen Ausbeute der Kamera, die Peer nach Hause brachte, nicht ohne Zweckvollt gewesen, aber ganz gewiss das vernünftige.
— Ende —

